

Dorn (Psychologin und Psychotherapeutin, Hamburg) psychologische Aspekte von Schwangerschaftsabbrüchen nach Pränataldiagnostik. Aus der Begleitung von Frauen, Paaren und Familien nach späten Schwangerschaftsabbrüchen informierten Cornelia Weller (Sozialpädagogin, DRK Leipzig), Ilse Grahe, Klinikseelsorgerin i.R. des Perinatalzentrum Friederikenstift und Henriettenstift Hannover, und Anika Bogon vom Elternverein Leere Wiege Hannover. Auf einem Padlet wurden abschließend Fortbildungswünsche für die Zukunft gesammelt: So wurde einmal mehr Input zu medizinischem Wissen für Berater*innen zu den

Methoden des Schwangerschaftsabbruches gewünscht. Auch gab es das Anliegen, mehr zu konkreter hilfreicher Begleitung von Einzelpersonen und Paaren nach Schwangerschaftsabbruch zu erfahren und zum Umgang mit Paarkonflikten im Kontext von Schwangerschaft und Geburt. Im Kontext der Schwangerschaftsabbrüche nach PND stellen sich Fragen zu juristischen Aspekten bei palliativer Geburt und beim Schwangerschaftsabbruch nach der 24. Schwangerschaftswoche, zur Versorgung bei palliativer Geburt und zur Kinderhospizarbeit. Auch ist ein weiterer Austausch zu Möglichkeiten der Entstigmatisierung und Enttabuisierung von

Schwangerschaftsabbrüchen in der Öffentlichkeit gewünscht.

Der Fachaustausch sollte fortgeführt werden. Ziel sollte es sein, dass Frauen auch beim Schwangerschaftsabbruch überall in Deutschland an Leib und Seele optimal versorgt werden. Dazu müssen Weltsicht, Bedürfnisse und Entscheidungen von Frauen respektiert und gewürdigt werden. Der gelungene Fachtag war informativ, berührend und anregend. <<

**Regine Arlt, Ärztin,
pro familia Pforzheim,
Frauke Petras, Diplom-Psychologin,
pro familia Berlin**

Zum Tod von Prof. Dr. Cornelia Helfferich

■ Prof. Dr. Cornelia Helfferich, die große sozialwissenschaftliche Forscherin ist tot. Sie wurde nach schwerer Krankheit am 23. November 2021 aus dem Leben gerissen, in dem sie noch so viel vorhatte.



Für pro familia waren ihre Studien am Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SoFFI F.) von großer Bedeutung. Die Studie „frauen leben“, insbesondere der dritte Teil zu ungewollter Schwangerschaft, vermittelte wertvolle Einsichten und fand Eingang in so manche Fachdiskussion bei pro familia. Cornelia Helfferich war gern geladene Referentin bei den Fachtagungen von pro familia, die sie mit ihrer Expertise und der starken Argumentationskraft ihrer empirischen Daten berei-

cherte. Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) war sie darüber hinaus sehr geschätzt.

Noch gut in Erinnerung ist uns ihre Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Modellprojekts „biko“ und an einer Diskussionsveranstaltung zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln. Sie stellte die Sonderauswertung ihrer Studie „frauen leben 3

– Familienplanung im Lebenslauf von Frauen“ vor, die den Zusammenhang zwischen unsicherer Verhütung und der finanziellen Situation von Frauen untermauerte. Und wie groß war unsere Freude, als sie vor nicht so langer Zeit gemeinsam mit Professorinnen der Hochschule Merseburg und der Hochschule Fulda die große Studie zum Schwangerschaftsabbruch übernahm und startete. Ein vielversprechendes Projekt eines großartigen Trios, das nun leider auf eine wichtige Akteurin verzichten muss.

Wir werden die Analysen, das Engagement und die Begeisterung für Frauenthemen von Cornelia Helfferich sehr vermissen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und gerne weiterverfolgen, wie ihre Projekte fortgeführt werden. <<

**Regine Wlassitschau,
pro familia Bundesverband**